

Schweißtreibende Arbeit

Gemeinde und Dorfgemeinschaft legen sich fürs Moor ins Zeug



Grüne Schönheit.



Die Helfer haben sich ins Zeug gelegt.

Freising. Im Hangquellmoor bei Schönbichl sollen wieder Orchideen blühen. Und nicht nur Orchideen, sondern auch die Mehlprimel und der Frühlingsenzian hatten an diesem Ort noch vor wenigen Jahrzehnten reichlich Lebensraum. Heute ist dieses wertvolle Quellmoor zugewachsen von Brennnesseln, Büschen und Springkraut.

Gemeinsam mit Bürgern der Gemeinde Kranzberg, wobei Bürgermeister Hermann Hammerl und Robert Scholz tatkräftig voranschritten, und vielen Einwohnern von Schönbichl wurde ein großer Teil des Biotopkomplexes vollständig vom Springkraut entfernt. „Nur zusammen kann man in zweieinhalb

Stunden so viel erreichen“, war das Fazit der ersten Gemeinschaftsaktion im Projekt Quellschutz im Ampertal. Vom Jugendlichen bis zur Seniorin waren alle Altersklassen vertreten, die mit händischer Arbeit die zugewachsenen Flächen wieder freilegten.

Das Quellmoor, bestehend aus einem Groß-Seggenried, welches zum Biotopkomplex dazugehört, wurde mit dem Balkenmäher am Tag vorher schonend gemäht, damit das Mahdgut am Samstag gemeinsam in schweißtreibender Arbeit aus der Fläche herausgezogen werden konnte. Da die Aktion im Rahmen des bundesweiten Geo-Tags stattfand, war auch ein Mitglied der

Heinz-Sielmann-Stiftung vor Ort und beteiligte sich ehrenamtlich genauso an der gemeinsamen Aktion, wie die Grundstücksbesitzer des Quellmoores und die Bewohner von Schönbichl. Der Landschaftspflegeverband hatte die Aktion organisiert und möchte in Zukunft gerne mit weiteren Dorfgemeinschaften im Landkreis gemeinsame Pflegeaktionen organisieren, um wertvolle Biotopflächen wieder zu neuem Leben erwecken zu können – dem Gedanken „Der Mensch als Gestalter seiner Natur und Kulturlandschafts und Heimat“ wird damit auch wieder Rechnung getragen. Mit den Pflegeeinsätzen werden gleichsam Menschen mit ihrer Landschaft

wieder verbunden. Quellbiotope sind im Ampertal kleine Schatzkammern und oft seit vielen Jahrzehnten nicht nur durch Kindheits-erinnerungen mit den Herzen und der Geschichte der Anwohner eng verbunden.

Die Verantwortung für diese schützenswerten Orte sollte nicht nur beim Eigentümer liegen, sondern ist auch Aufgabe der Kommunen und Anwohner vor Ort. Schönbichl hat mit seinen Bewohnern in diese Richtung den ersten beispielhaften Schritt gemacht. Nach getaner Arbeit waren alle stolz auf das Ergebnis und freuten sich über zünftige Brotzeit von der Gemeinde Kranzberg.